

Metis GmbH: Ausgewählte Referenzen

a) Evaluierungen und methodische Grundlagen

Titel	Kurzfassung	Auftraggeber	Start	Ende
Europäischer Evaluation Helpdesk für die ländliche Entwicklung 2014-2020	Der Helpdesk Unterstützung und stärkt Lernprozesse in Bezug auf Evaluation. Mit angemessenen und brauchbaren Werkzeugen und Methoden, durch die Analyse von Evaluationsaktivitäten in den Mitgliedstaaten sowie durch das Sammeln von Beispielen guter Praxis wird die Wissensbasis für Evaluation ständig weiter entwickelt. Maßgeschneiderte und zielgerichtete Verbreitung von Informationen, Verbesserung von Kapazitäten und Kommunikationsaktivitäten trägt der Helpdesk zur Verbesserung der Evaluation ländlicher Entwicklungspolitiken bei. Damit hat der Helpdesk eine wichtige Funktion sowohl in der methodischen Entwicklung als auch im Wissenstransfer. Alle Aktivitäten tragen zum Fortschritt ländlichen Entwicklungspolitiken bei und streben nach effektiverer und effizienterer Unterstützung der ländliche Entwicklungspolitiken. Die Zielgruppen der Dienstleistungen sind Verwaltungsbehörden, Evaluatoren, Zahlstellen, Kommissionsdienststellen sowie national und EU-weite ländliche Netzwerke.	Europäische Kommission, DG Landwirtschaft und ländliche Entwicklung; Direktion E. Wirtschaftliche Analyse, Perspektiven und Bewertungen; Kommunikation, Unit E.4. Bewertung and Studien	01/2015	laufend (12/2021)
ESF 2007-2013 Ex-post Evaluation Synthese	Ziel dieses Auftrages ist es die Ergebnisse von drei thematischen Ex-post Evaluationen von den ESF Schwerpunkten ‚Anpassungsfähigkeit und Humanressourcen‘, ‚Integration benachteiligter Gruppen‘ sowie ‚Zugang zu Beschäftigung und nachhaltige Integration‘ zusammenzufassen. Alle drei Ex-post Evaluation wurden 2014 vorbereitet. Darüber hinaus werden ergänzend bewertende Zusammenfassungen der ESF Schwerpunkte ‚Förderung der Reformpartnerschaft‘ und ‚Stärkung institutioneller Kapazitäten‘ erstellt. Dabei handelt es sich um Schwerpunkte, die nicht durch eigene Verträge untersucht sind.	Europäische Kommission, DG Beschäftigung	01/2015	laufend (05/2016)

Titel	Kurzfassung	Auftraggeber	Start	Ende
Ex-post Evaluation der Programme der Kohäsionspolitik 2007-2013, finanziert durch EFRE und Kohäsionsfonds, Arbeitspaket 3: Finanzierungsinstrumente für die Unternehmensförderung	Das übergeordnete Ziel dieser Evaluation ist die Bewertung der logischen Grundlage, der Umsetzung und erster Evidenz für die Effektivität der Finanzierungsinstrumente. Die Evaluation untersucht, bis zu welchem Ausmaß die Ressourcen genützt wurden, die Effektivität und die sozio-ökonomische Wirkung. Von größter Bedeutung für künftiges Lernen ist, dass auch Faktoren identifiziert werden, die zu Erfolg und Scheitern beitragen. Es werden Beispiele guter Praxis identifiziert und Bedingungen, unter denen diese übertragbar sind. Metis ist verantwortlich für das Management der Fallstudien (Aufgabe 3) und für das Stakeholder-Seminar (Aufgabe 4). Die Aufgabe 3 erhebt weiterführende Informationen und das Seminar unterstützt die Konsolidierung des Endberichts.	Europäische Kommission, DG Regionalpolitik (im Konsortium mit t33)	09/2014	laufend (12/2015)
Ex-ante Evaluation und Strategische Umweltprüfung des Operationellen Programmes Adriatic-Ionian 2014-2020	Dieser Auftrag umfasst die Ex-ante Evaluation und die Strategische Umweltprüfung, einschließlich des Scopings und der Vorbereitung des Umweltberichts nach der Richtlinie 2001/42/EG. Ziel der Ex-ante Evaluation ist es, die Qualität der Programms zu verbessern. Die SUP soll umweltbezogene Erwägungen mit Blick auf die Stärkung nachhaltiger Entwicklung in die Vorbereitung des Programms integrieren. Evaluation und SUP dienen beide dazu, den Programmbehörden klare Empfehlungen auf Basis des Programmentwurfs auszusprechen.	Szechenyi Programme Office Non-profit Ltd. (Ungarn)	03/2014	laufend (12/2015)

Titel	Kurzfassung	Auftraggeber	Start	Ende
Begleitung und Bewertung Programme der EU-Strukturfonds 2007-2013 des Landes Sachsen-Anhalt: Die städtische Dimension	<p>Die laufende Evaluation beschäftigt sich mit der Frage auf welche Weise die städtische Dimension im EFRE Programm umgesetzt wird. Dabei werden auch ESF Projekte und die Resultate des ESF Programmes integriert. Die Evaluation hat drei Ziele: Erstens werden Projektdaten nach verschiedenen Projekttypen und räumlichen Kategorien werden regelmäßig ausgewertet. Zusätzlich werden ausgewählte Themen bezogen auf Projekttypen und räumliche Kategorien vertiefend analysiert und diskutiert.</p> <p>Zweitens wird der Beitrag von Infrastruktur-Maßnahmen zur wissensbasierten Stadtentwicklung identifiziert und analysiert. Drittens wird mit dem integrativen und partizipativen Ansatz in fünf ausgewählten Städten das Zusammenwirken verschiedener Projekte untersucht.</p>	Ministerium für Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt, Ref. EU-Verwaltungsbehörde der operationellen Programme des EFRE und ESF in Sachsen-Anhalt 2007-2013 (Konsortialführer Rambøll Management Consulting GmbH)	11/2008	laufend (12/2015)
ESF 2007-2013 Ex-post Evaluation: Zugang zu und nachhaltige Integration in Beschäftigung	<p>Diese Evaluation beginnt mit einer fundierten Analyse der umgesetzten Projekte in 14 Aktionsclustern, die in einer vorbereitenden Studie als unmittelbar in Zusammenhang mit Zugang zu Beschäftigung stehend identifiziert wurden. Der Schwerpunkt liegt bei der Analyse, bis zu welchem Ausmaß das Ziel ‚Zugang zu Beschäftigung und Integration in den Arbeitsmarkt‘ durch die ESF-Projekte in den Mitgliedstaaten erreicht wurde. Ein Überblick bezieht sich auf alle Mitgliedstaaten, eine tiefer gehende Evaluation wird in 12 Mitgliedstaaten durchgeführt. Diese sind Belgien, Deutschland, Estland, Frankreich, Griechenland, Italien, Polen, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien und Ungarn.</p>	Europäische Kommission, DG Beschäftigung	09/2014	laufend (09/2015)

Titel	Kurzfassung	Auftraggeber	Start	Ende
<p>Ex-post Evaluation der Programme der Kohäsionspolitik 2007-2013, finanziert durch EFRE und Kohäsionsfonds, Arbeitspaket 10: Städtische Entwicklung und soziale Infrastrukturen</p>	<p>Diese Evaluation bezieht sich auf den EFRE und den Kohäsionsfonds der Periode 2007-2013 in Regionen, die durch die Ziele Konvergenz, Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung sowie durch die Europäische Territoriale Kooperation in 27 Mitgliedstaaten abgedeckt wurden. Sie ermöglicht ein besseres Verständnis davon, ob die Förderung in städtischen Gebieten Teil integrierter Entwicklungsstrategien ist und in welchem Ausmaß ökonomische, soziale und umweltbezogene Ziele angesprochen werden oder eine Kombination dieser drei Ziele. Darüber hinaus geht sie der Rolle von Investitionen in die soziale Infrastruktur im Rahmen städtischer Entwicklung nach. Die Evaluation gibt einen Überblick über die Natur und die Ziele der ko-finanzierten Investitionen auf den Gebieten städtischer Entwicklung und sozialer Infrastruktur. Der Fokus liegt dabei auf dem Ansatz integrierter städtischer Entwicklung.</p>	<p>Europäische Kommission, DG Regionalpolitik</p>	<p>10/2014</p>	<p>laufend (09/2015)</p>
<p>Investitionsförderung im Rahmen der ländlichen Entwicklungs-politik</p>	<p>Diese Evaluation wird in erster Linie durchgeführt, um bei der Bewertung von Wirkungen von materiellen Investitions-förderungen einen methodischen Fortschritt zu erzielen. Es wird eine Stichprobe von Methoden für die Evaluation von Wirkungen, Effektivität, Effizienz und Leistungen in Bezug auf Investitionsmaßnahmen in der ländlichen Entwicklung gezogen. Die ausgewählten Methoden werden in mindestens zehn Gebieten von ländlichen Entwicklungsprogrammen in mindestens sieben Mitgliedsstaaten analysiert und getestet. Auf Basis dieser empirischen Analysen, werden Stärken und Schwächen der Methoden bewertet und die Bedingungen ausgelotet, unter denen sie in Evaluationen von ländlichen Entwicklungsprogrammen verwendet werden könnten. Die Ergebnisse dieser Evaluation können als Leitfaden für zukünftige Evaluationen von Investitionsförderungen von Mitgliedsstaaten bzw. deren Regionen verwendet werden.</p>	<p>Europäische Kommission, DG Landwirtschaft, Direktorat L Ökonomische Analyse, Perspektiven und Evaluationen</p>	<p>11/2013</p>	<p>11/2014</p>

Titel	Kurzfassung	Auftraggeber	Start	Ende
Ex-ante-Evaluierung und Strategische Umweltprüfung des EFRE-Programms im Ziel „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“ Nordrhein-Westfalen 2014-2020	Der Auftrag umfasst die ex-ante Evaluierung, die strategische Umweltprüfung, einschließlich einer Scoping-Untersuchung und der Erstellung eines Umweltberichtes gemäß Richtlinie 2001/42/EG und die Mitwirkung bei der Konsultation und Öffentlichkeitsbeteiligung des Umweltberichtes. Die ex-ante-Evaluierung für die Förderperiode 2014-2020 soll helfen, das Programm so zu gestalten, dass es einen nachweisbaren Beitrag zur Europa 2020-Strategie leistet und mit dem Gemeinsamen Strategischen Rahmen und dem Partnerschaftsvertrag abgestimmt ist. Vier allgemeine Fragenkomplexe werden bearbeitet: (1) Programmstrategie, (2) Indikatoren, Monitoring und Evaluierung, (3) Konsistenz der Finanzplanung und (4) der Beitrag zur Europa 2020-Strategie.	Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen, Deutschland	09/2012	11/2014
Arbeitsmarktflexibilität und Effizienz verbessern durch aktive Sozialpartner (PA2, HRD OP 2009-2012)	Dieses Projekt evaluiert den Effekt der Beiträge von Sozialpartnern („gemeinsame Aktivitäten“) zum OP Personalentwicklung. Für die „gemeinsamen Aktivitäten“ wurden 3% der Mittel des OP vorgemerkt. Auf der Grundlage von 29 Evaluationsfragen und einer ausgearbeiteten Interventionslogik werden die Projektergebnisse mit verschiedenen Methoden bewertet. Neben Sekundärforschung und statistischen Analysen, werden Interviews, Fokusgruppen und Umfragen eingesetzt.	Ministerium für Arbeit und Sozialpolitik (Bulgarien)	02/2014	07/2014
Ex-ante Evaluierung für das EFRE Programm im Freistaat Sachsen im Förderzeitraum 2014 bis 2020	Die wesentlichen Leistungen dieses Auftrages umfassen die Erstellung der Interventionslogik des Programms in Übereinstimmung mit allen relevanten Strategien auf EU- und Landesebene sowie mit dem Gemeinsamen Strategischen Rahmen und der Partnerschaftvereinbarung; die Entwicklung relevanter Programmindikatoren; die Bewertung der Eignung der Monitoring-Verfahren und der ausgewählten Etappenziele sowie die Überprüfung der Angemessenheit der geplanten Maßnahmen in Bezug auf die horizontalen Prinzipien. Weiters wird unter Beteiligung der zuständigen Behörden die Strategische Umweltprüfung erarbeitet.	Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr Sachsen (Deutschland)	07/2012	09/2014

Titel	Kurzfassung	Auftraggeber	Start	Ende
Ex-ante Evaluierung für das ESF Programm im Freistaat Sachsen im Förderzeitraum 2014 bis 2020	Die wesentlichen Leistungen dieses Auftrages umfassen die Strategiebewertung (Relevanz der sozioökonomischen Analyse und der SWOT-Analyse für den ESF), die Überprüfung der internen Kohärenz zwischen Investitionsprioritäten und spezifischen Zielen; die Überprüfung der Interventionslogik in Zusammenhang mit den angestrebten Outputs und Ergebnissen sowie der entsprechenden Indikatoren; Überprüfung des Beitrages zu den horizontalen Prinzipien. Weiters werden das Verwaltungssystem und der Evaluierungsplan überprüft und die SUP Erklärung erstellt.	Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr Sachsen (Deutschland)	07/2012	07/2014
Evaluation Helpdesk des Europäischen Evaluationsnetzwerkes für die ländliche Entwicklung	Das Europäische Evaluationsnetzwerk für Ländliche Entwicklung agiert unter der Verantwortlichkeit der Europäischen Kommission DG AGRI und gibt Anleitung und Rat für die laufenden Evaluationen von 94 der EU Ländlichen Entwicklungsprogramme. Das Kernteam des Netzwerkes agiert als Drehscheibe für die Evaluierungsgemeinschaft in EU 27 und betreibt das Büro in Brüssel. Ein Netzwerk von 20 Fach-Experten mit Erfahrung in EU Evaluierungsmethoden im Bereich Ländliche Entwicklung, ist dafür aufgestellt worden. Die Verantwortung der Koordination obliegt der European Economic Interest Group (EEIG) „RurEval“, die aus der belgischen AEIDL und Metis GmbH besteht.	Europäische Kommission, DG Landwirtschaft	04/2008	06/2014
Synthese der SAPARD Ex-post Evaluationen – Aktualisierung: Bulgarien, Kroatien, Rumänien	Die Synthese der SAPARD Ex-post Evaluationen für die acht EU Mitgliedsländer wurde im Jahre 2010 veröffentlicht. Zu diesem Zeitpunkt waren die Ex-post Evaluationen für Bulgarien, Kroatien und Rumänien noch nicht verfügbar. In diesem Auftrag wird der Synthesbericht von 2010 auf Basis einer verbesserten Methodologie aktualisiert	Europäische Kommission, GD Landwirtschaft	01/2013	01/2014
Studie zur Vorbereitung der Ex-post Evaluation des ESF 2007-2013	Ziel dieser Studie ist die Unterstützung der Kommission in der Konzeption der Ex-post Evaluation des ESF 2007-2013. Die Ex-post Evaluation des ESF 2000-2006 hat gezeigt, dass es sich dabei um eine sehr komplexe und herausfordernde Aufgabe handelt, die eine entsprechende Vorbereitung notwendig macht. Diese Studie zur Vorbereitung der Evaluation soll mögliche Herangehensweisen an diese Aufgabe entwickeln und diskutieren.	Europäische Kommission, DG Beschäftigung (im Konsortium mit Panteia, NL)	01/2013	12/2013

Titel	Kurzfassung	Auftraggeber	Start	Ende
ESF Evaluierungs-Netzwerk I, II und III	<p>Das ESF Evaluierungsnetzwerk war beauftragt, die Ergebnisse und Erfolge der ESF-Förderungen in der vergangenen Periode zusammenzufassen. Das Metis-Team hat gemeinsam mit Evaluierungs-experten und -expertinnen aus allen Mitgliedstaaten eine Bestandsaufnahme aller ESF-Evaluationen erstellt und in einer Datenbank nach Kriterien und Ergebnissen erfasst. Darüber hinaus wurden jährliche Durchführungsberichte und zusätzliche Quellen ausgewertet.</p> <p>Es wurden sowohl Länderberichte zu allen ESF-Prioritäten als auch thematische Berichte auf Länder und EU-Ebene verfasst. Dazu gehörten die Themen „Zugang zu Beschäftigung“, „soziale Eingliederung“, „Junge Menschen“ und „Frauen“. Abschließend wurde ein zusammenfassender Überblick zu den Ergebnissen und Erfolgen verfasst.</p>	Europäische Kommission, GD Beschäftigung	07/2010	12/2013
Zwischenevaluation des Regionalen Entwicklungsprogramms Nordalbanien	<p>Diese Zwischenevaluation hat zum Ziel, die Zwischenergebnisse des Regionalen Entwicklungsprogramms (REP) Nordalbanien zu bewerten, die Interventionsslogik zu überprüfen sowie Schlüsse und Empfehlungen in Bezug auf die Anpassung bzw. Aktualisierung der Programmativitäten zu ziehen. Das REP wird von der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit und der Schweizer Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit finanziert. Es läuft bis Ende 2014.</p>	ÖAR Regionalberatung i.A. der Geber	02/2013	03/2013
Evaluierung des Regionalmanagements in Bayern	<p>Dieser Auftrag hat zum einen das Ziel, das landesweit angebotene Regionalmanagement als Instrument der bayrischen Landesentwicklung seit 2007 zu analysieren und zu bewerten und zum anderen, die Ansätze für eine künftige Unterstützung regionaler Entwicklung zu erarbeiten. Das Regionalmanagement ist in die Evaluation eingebunden. Aufbauend auf eine Basiserhebung werden Intensivinterviews mit ausgewählten Regionalmanagementbüros und relevanten Entscheidungsträgern geführt. Die Rolle von Metis ist die Erstellung einer Analyse vergleichender Einrichtungen in der Schweiz und in Österreich.</p>	Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie (in Konsortium mit Forschungsgruppe Agrar-u. Regionalentwicklung Triesting)	07/2012	01/2013

Titel	Kurzfassung	Auftraggeber	Start	Ende
Externe Unterstützungsleistung für die Evaluation des Programms für grenzüberschreitende Zusammenarbeit Slowakei-Österreich 2007-2013	Gegenstand des Auftrages ist die externe Unterstützung für die Evaluation des grenzüberschreitenden Kooperationsprogrammes SK-AT über eine Periode von 30 Monaten. Die Aufgaben des Auftrages sind die Bewertung der Programmstrategie, die Evaluation von Technischen Hilfe und Kommunikationsstrategie, die Bewertung von Vorzeigeprojekten sowie von Ergebnissen und Wirkungen des Programms. Diese Aufgaben werden in vier Zwischenberichten und einem Endbericht aufbereitet. Teil dieser Berichte sind auch vertiefende Analysen von spezifischen Fragen und Strategiepapieren. Daten werden mit Hilfe von Umfragen und Gruppendiskussionen erhoben.	Stadt Wien (SK-AT Gemeinsames Technisches Sekretariat)	07/2010	12/2012
Zwischenevaluierung des Operationellen Programms „Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit und integrative Stadtentwicklung in Wien 2007-2013“	Diese Zwischenevaluierung hat einen strategischen Ansatz und vier wesentliche Ziele. Erstens wird angesichts der relativ geringen Anzahl von Projekten auf die Ergebnisse einzelner Projekte eingegangen werden. Zweitens soll die Evaluierung den generellen Leitlinien der Europäischen Kommission folgen. Drittens sind aufgrund der geringen Dimension des Förderprogramms andere Methoden als bei stark dotierten Förderprogrammen hinsichtlich der Auswirkungen, aber auch hinsichtlich der Erfassung von Basisdaten heranzuziehen. Schließlich ist für den Arbeitsablauf wesentlich, dass der für die Durchführung der Evaluierung erforderliche Aufwand seitens der ProjektträgerInnen sich auf ein Minimum beschränkt.	Stadt Wien, Magistratsabteilung 27 – Europäische Angelegenheiten	06/2011	03/2012

b) Studien und Beratung

Titel	Kurzfassung	Auftraggeber	Start	Ende
Beseitigung rechtlicher und administrative Hindernisse in EU-Grenzregionen	<p>Diese Studie ist einer breit angelegten Überprüfung der grenzüberschreitenden Kooperation durch die Kommissionsdienststellen im Jahr 2015. Die Identifizierung, Klassifizierung und Analyse rechtlicher und administrative Hindernisse basiert auf einen multi-disziplinären und ganzheitlichen Ansatz. Dieser wird der Tatsache gerecht, dass diese Hindernisse häufig komplexe Ursachen und unterschiedliche ungünstige Auswirkungen auf verschiedenen Ebenen haben, z.B. auf Querschnittspolitiken, auf territorial Integration oder politikspezifische.</p> <p>Der Studienbericht präsentiert eine umfassende Bestandsaufnahme rechtlicher und administrative Hindernisse an den internen EU-Grenzen, erstellt eine tiefer gehende Analyse der Hindernisse , einschließlich praktischer Lösungen zur deren Überwindung. Der Bericht beinhaltet auch 15 thematisch und geografisch ausgewogene Fallstudien.</p>	Europäische Kommission, GD Regionalpolitik	07/2015	laufend (01/2017)
Analyse der Verhandlungsergebnisse zu den Partnerschaftsvereinbarungen und des ESF-Programmen, einschließlich Multi-Fonds-Programmen für die Periode 2014-2020	<p>Diese Studie erstellt ein Mapping der Inhalte in den Partnerschaftsvereinbarungen, den ESF-Programmen, den länderspezifischen Empfehlungen und in den Positionspapieren der Länder. Auf dieser Basis werden die strategischen Entscheidungen der Mitgliedstaaten evidenzbasiert überprüft.</p> <p>Relevante Informationen werden mit Hilfe einer Datenbank gesammelt und in 28 Länderberichten und in einem EU28-Bericht analysiert. Besonders berücksichtigt werden Kohärenz, Ergebnisorientierung und strategische Programmierung des ESF. Die Metis-Experten und Expertinnen haben die Datenbank entwickelt und als Pilot den Länderbericht für Österreich verfasst.</p>	Europäische Kommission, GD Beschäftigung (Metis-Experten als Subauftragnehmer von FGB)	04/2015	laufend (03/2016)

Titel	Kurzfassung	Auftraggeber	Start	Ende
Das Wachstumspotential einer Integrierten Urbanen Agenda	Dieser Bericht präsentiert eine umfassende Bestandsaufnahme von Studien, Berichten und politischen Stellungnahmen der EU zu einer Reihe von Themen, die für eine Integrierte Urban Agenda von Bedeutung sind. Dazu gehören die städtische Dimension in EU-Politiken, Diskussionen zu einer möglichen Integrierten Urban Agenda der EU und besonders der Beitrag der Städte zu Wachstum. Informationen werden durch umfassende Literaturrecherchen gesammelt.	Ausschuss der Regionen Direktion E - Querschnittspolitiken und Netze	08/2015	laufend (01/2016)
Verhaltenskodex zur Einbindung der lokalen und regionalen Behörden in das europäische Semester	Aufbauend auf bestehende Politikpapiere, untersucht die Studie, wie ein neuer Verhaltenskodex zur Partnerschaft im europäischen Semester die aktive Beteiligung der lokalen und regionalen Behörden sicherstellen könnte, besonders im Lichte der Partnerschaftsprinzipien und der Mehrebenen-Governance. Der Bericht umfasst neben einer Referenzliste und einer klaren Argumentation auch einen präzisen Entwurf des Verhaltenskodex.	Ausschuss der Regionen Direktion C - Legislativtätigkeit	08/2015	laufend (12/2015)
Mainstreaming des Themas „Klimawandel“ in die GSR-Fonds 2014-2020	In diesem Projekt werden die Operationellen Programme (OP) und die Partnerschaftsvereinbarungen (PV) aller EU Mitgliedsländer für die Förderperiode 2014-2020 im Hinblick auf Aktivitäten zur Bekämpfung und zur Minderung der Folgen des Klimawandels überprüft. Metis ist auf zwei Ebenen involviert: Zum einen sind zwei Experten mit ESF- und ELER-Expertise im Core Team. Diese sind in alle Aufgaben einbezogen, einschließlich der Vorbereitung eines Berichts über Potentiale für GSR-Maßnahmen im Bereich Klimaschutz, der Entwicklung von Prüfkriterien für OPs und PAs und der Konzipierung von Workshops für andere GDs und für die Länderteams. Zum anderen koordiniert Metis die Länderteams in Bulgarien, Griechenland, Österreich und Zypern. Die Länderteams sind vor allem für die Prüfung der OPs und PAs zuständig.	Europäische Kommission, GD Klima (als Sub-Auftragnehmer von COWI)	01/2013	laufend (12/2015)

Titel	Kurzfassung	Auftraggeber	Start	Ende
Die Umsetzung der Bestimmungen zu den Ex-ante Konditionalitäten während der Programmierungsphase der ESI-Fonds	Ex-ante Konditionalitäten sind jene Bedingungen, die in Mitgliedsstaaten erfüllt werden, um EU-Förderungen zu erhalten. Sie reichen vom Vorhandensein einer regionalen Innovationsstrategie bis zur Einhaltung der Wettbewerbsregeln. Diese Studie schafft einen Überblick darüber, welche Ex-ante Konditionalitäten in den Partnerschaftsvereinbarungen und Operationellen Programmen (EFRE, Kohäsionsfonds, Multi-Fond Programme) angewandt werden. Sie untersucht auch, ob sie erfüllt sind und welche Maßnahmen gegebenenfalls zur Erfüllung gesetzt werden. Grundlagen dafür sind die Programmdokumente, Interviews und eine Online-Befragung von Stakeholdern. Schließlich werden Schlussfolgerungen bezüglich Stärken und Schwächen der Bestimmungen zu den Ex-ante Konditionalitäten während der Programmierungsphase bzw. zu deren generellem Wert für eine Verbesserung des strategischen Rahmens in den Mitgliedsstaaten gezogen.	Europäische Kommission, GD Regionalpolitik	10/2014	laufend (11/2015)
Die Zukunft der Kohäsionspolitik	Diese Studie ist ein Beitrag zur bevorstehenden Debatte zur Kohäsionspolitik nach 2020. Sie unterstützt eine Plattform für die thematische Diskussion des Ausschusses der Regionen mit Institutionen, Experten und Interessensvertretern. Sie gibt einen grundlegenden Überblick über alle Herausforderungen der Kohäsionspolitik. In drei Seminaren werden theoretische Politikoptionen gruppiert nach vier Bereichen diskutiert. Diese sind (1) Trends und Herausforderungen, (2) Effektivität und Effizienz, (3) Wachstums- und Kohäsionsmodelle sowie (4) neue Ideen und Alternativen. Die Erhebung von Informationen für zwei Berichte basieren auf Recherchen von bestehenden Studien, strukturierten Interviews und einer Umfrage bei lokalen und regionalen Behörden.	Europäisches Parlament, GD Interne Politikbereiche, Direktion A – Wirtschafts- und Wissenschaftspolitik	10/2014	laufend (11/2015)

Titel	Kurzfassung	Auftraggeber	Start	Ende
Die Rolle der lokalen und regionalen Behörden in der Umsetzung von Europa 2020 – Eine Analyse der nationalen Reformprogramme für 2015	Dieser Bericht analysiert, was die nationalen Reformprogramme für 2015 sagen über bestehende territoriale Ungleichgewichte, über die Einbindung der lokalen und regionalen Behörden in die Entwicklung und Umsetzung der nationalen Reformprogramme und der Europa 2020 Strategie sowie über die Umsetzung von Partnerschaft und Mehrebenen-Governance. Der Bericht überprüft auch, ob die Einbindung sich im Vergleich zu den nationalen Reformprogrammen 2013 und 2014 verändert hat.	Ausschuss der Regionen Referat E1 - Vorausplanung, Studien und wissenschaftliche Netze	06/2015	laufend (10/2015)
Offene Innovation in der Industrie, einschließlich 3D-Druck	Diese Studie ist Teil der allgemeinen Debatte über die Rolle eine EU-koo­rdinierten und integrierten Industriepolitik zur Unterstützung der Wirtschaftsentwicklung sowie zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Industrie unter Einbeziehung von KMU und der Entwicklung innovativer Lösungen. Die Studie beginnt mit der Entwicklung eines Konzeptes für offene Innovation und definiert 3D-Druck. Auf bestehenden Studien und Forschung aufbauend, werden Schätzungen und Zahlen zur aktuellen Umsetzung relevanter Politikbereiche und zum Potenzial sozialer Innovation und 3D-Druck für Industrie und Kreative präsentiert. Im Wissen um das vielfältige Potential für den strategisch klugen Einsatz neuer und bevorstehender Informations- und Kommunikationstechnologien ist der Rahmen für die Studie klar definiert. Vorteile und Engstellen werden analysiert.	Europäisches Parlament, GD Interne Politikbereiche, Direktion A – Wirtschafts- und Wissenschaftspolitik	12/2014	09/2015

Titel	Kurzfassung	Auftraggeber	Start	Ende
Unterstützungsleistungen für die Ausarbeitung des Operationellen Programms DANUBE 2014-2020	Im Rahmen dieses Vertrags entwickelt Metis die Programmarchitektur und unterstützt die Verwaltungsbehörde bei der Entwicklung der Zielhierarchie und der Auswahl von Investitionsprioritäten und Aktionen. Der Vertrag umfasst drei große Aufgabenbereiche. Diese sind (1) Zusammenstellung spezifischer OP Kapitel für das DANUBE Programm, (2) Zusammenstellung von Hintergrund- und Begleitdokumenten sowie (3) Sammlung und Integration von Anmerkungen und Empfehlungen, sowie Sicherstellung der Übereinstimmung zwischen den verschiedenen Teilen durch Harmonisierung des Operationellen Programms. Ein bedeutender Teil der Aufgabe 2 ist die Entwicklung von programm-spezifischen Ergebnis-, Output- und Projekt-Indikatoren. Das Programm wird in enger Zusammenarbeit mit allen relevanten Akteuren der DANUBE Region vorbereitet.	Ministerium für nationale Wirtschaft (vormals ONEP, Office for National Economic Planning) (Ungarn)	03/2014	09/2015
Überblick über die angenommenen Partnerschaftsvereinbarungen	Die Studie präsentiert einen umfassenden Überblick der angenommenen Partnerschaftsvereinbarungen in Bezug auf Themen, die vom EP unterstützt werden. Dazu gehören unter anderem die Funktion der Partnerschaftsvereinbarungen als strategisches Dokument, das sich auf alle fünf ESI Fonds bezieht, ihre Abstimmung mit der Europa 2020 Strategie und den vertragsbasierten Politikzielen als auch die nationalen Reformprogramme. In einer vergleichenden Analyse gibt die Studie Einblick in die Reichhaltigkeit der Partnerschaftsvereinbarungen und zeigt wie weit die Themen, die dem EP wichtig sind, in die Vereinbarungen auf Ebene der Mitgliedstaaten aufgenommen wurden.	Europäisches Parlament, GD Interne Politikbereiche, Direktion B: Struktur- und Kohäsionspolitik, Regionalentwicklung	01/2015	09/2015

Titel	Kurzfassung	Auftraggeber	Start	Ende
Die Teilnahme von Einrichtungen außerhalb der EU an den europäischen Verbänden für territoriale Zusammenarbeit	Dieser Kommentar untersucht, wie die EVTZs mit nicht-EU Ländern umgesetzt werden können. Rechtliche Regime, Potenziale und Problembereiche in untersuchten Kooperationsaspekten (EU-Erweiterung, Östliche Partnerschaft, Mittelmeer und die weitere Nachbarschaft) werden analysiert sowie bestehende Interessen und laufende bzw. zukünftige Projekte von EVTZs in diesem Gebiet im Überblick dargestellt. Der Kommentar wird abgerundet mit einem Kapitel über allgemeine Herausforderungen und Trends sowie mit Überlegungen zu rechtlichen und operativen Aspekten.	Ausschuss der Regionen Referat E1 – Vorausplanung, Studien und akademische Netze	11/2014	03/2015
EVTZ Monitoring Bericht 2014	Dieser EVTZ Monitoring Bericht zeichnet ein vollständiges Bild sowohl von gegründeten EVTZ als auch von Verbänden, die während des Berichtszeitraumes 2014 in der Konstitutionsphase waren. 2014 gab es 50 EVTZ, die mehr als 800 nationale, lokale und regionale Behörden aus 20 verschiedenen EU-Mitgliedstaaten, 16 Verbände waren in der Konstitutionsphase. Der Bericht ist eine Aktualisierung des Vorläufers aus 2013. Ein bietet einen Überblick über die rechtlichen Bestimmungen sowie Information zu Fragen und Fakten zu bestehenden EVTZ. Neu in diesem Jahr sind Informationen zum Beitrag zur Europa 2020 Strategie und zur neuen Kohäsionspolitik.	Ausschuss der Regionen Referat E1 – Vorausplanung, Studien und akademische Netze	11/2014	03/2015
Soziale Eingliederung junger Menschen	Basierend auf zehn Fallstudien, wird im Rahmen dieses Auftrags ein Bericht zur Umsetzung der Jugendgarantie erstellt. Der Bericht umfasst eine Synthese des aktuellen Status der Umsetzung, des Bestandes und der Bedeutung der Voraussetzungen für die Umsetzung sowie eine erste Erhebung der bisherigen Kosten. Dieser Überblick ermöglicht einen Vergleich der konkreten Aktionen, die bisher umgesetzt wurden und analysiert die Erfahrungen zur Umsetzung. Schließlich werden Schlussfolgerungen aus der vergleichenden Analyse gezogen und die Übertragbarkeit der Jugendgarantie untersucht.	EUROFOUND – Europäische Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen	08/2014	01/2015

Titel	Kurzfassung	Auftraggeber	Start	Ende
Programmierung des Operationellen Programmes für den Alpenraum 2014-2020	In diesem Auftrag wird die Programmarchitektur entwickelt und der Auftraggeber unterstützt bei der Entwicklung der Zielhierarchie und bei der Auswahl der Investitionsprioritäten und Aktionen. Weiters wird der Indikatoren- und Leistungsrahmen vorbereitet. Im Rahmen dieser Tätigkeiten nimmt Metis an allen relevanten Besprechungen der Redaktionsgruppe und der Task Force teil. Die Arbeit wird in enger Kooperation mit den Experten für die Strategische Umweltprüfung und die Ex-ante Evaluation durchgeführt.	Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 15	03/2013	12/2014
Strategische Umweltprüfung im Rahmen der ex-ante Evaluierung des EFRE-OP Thüringen 2014 bis 2020	Entsprechend der Vorgaben der Richtlinie 2001/42/EG werden die Umweltauswirkungen der einzelnen vorgesehenen Maßnahmen im Rahmen der Erstellung der Operationellen Programme der Strukturfonds mittels einer Strategischen Umweltprüfung überprüft. Die Durchführung der Strategischen Umweltprüfung folgt den vorgesehenen systematischen Prüfungsschritten (Scoping, Beschreibung und Bewertung der Auswirkungen, Maßnahmen zur Vermeidung/Ausgleich negativer Auswirkungen, Monitoring).	Spatial Foresight i.A. vom Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie	11/2012	12/2014
Übertragbarkeit und Umsetzung der Jugendgarantie (Los 2 von 'Soziale Eingliederung und junge Menschen)	Junge Menschen sind überproportional stark von der Finanz- und Wirtschaftskrise in der EU. Es kann davon ausgegangen werden, dass sich diese Situation nicht ohne eine konzertierte Strategie für die Schaffung von Arbeitsplätzen in den EU Mitgliedsstaaten verbessern wird. In diesem Zusammenhang hat die vorliegende Studie vier Aufgaben: (1) den allgemeinen Kontext zu beschreiben und den Status quo in den Ländern zu beschreiben; (2) Erfolgsfaktoren, Barrieren, Herausforderungen und Kosten der Umsetzung der Jugendgarantie zu untersuchen; (3) die vorläufigen Kosten für die Umsetzung der Jugendgarantie zu untersuchen; und (4) die konkreten Aktionen, die zur Umsetzung der Jugendgarantie unternommen wurden, zu identifizieren. Pilotstudien werden in Österreich, Finnland und Schweden durchgeführt.	EUROFOUND – Europäische Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen	01/2014	12/2014

Titel	Kurzfassung	Auftraggeber	Start	Ende
Umsetzung der Kohäsionspolitik 2014-2020: Vorbereitungen und Verwaltungskapazitäten der Mitgliedsstaaten	Diese Studie bewertet den Stand der Vorbereitungen für die Programmperiode 2014-2020 auf der Verwaltungsebene in den Mitgliedsstaaten. Dafür werden alle relevanten Aspekte untersucht. Dazu gehören etwa die institutionellen Strukturen, die Akteure auf allen Governance-Ebenen und ihre Koordination, das Management von personellen Ressourcen und die Arbeitsmethoden. Die Studie identifiziert schwache bzw. effektive Verwaltungsstrukturen in verschiedenen Phasen des Zyklus in der Kohäsionspolitik und in verschiedenen Verwaltungssystemen sowie potentielle Ursachen für eine reduzierte Effektivität der Umsetzung. Das Thema ‚Kooperation/ Koordination verschiedener Governance-Ebenen‘ wird dabei besonders hervor gehoben.	Europäisches Parlament, GD Interne Politikbereiche, Direktion B: Struktur- und Kohäsionspolitik	12/2013	12/2014
ÖREK-Partnerschaft „Regionale Handlungsebene stärken“: Bearbeitung des Themas ‘Vision Region’– Chancen/ Potenziale und Grenzen von Regionalisierung“	Die Erarbeitung dieses Auftrages ist eingebettet in den laufenden Arbeitsprozess der ÖREK-Partnerschaft „Regionale Handlungsebene stärken“. In Abstimmung mit dem gesamten Prozess werden fünf Arbeitsschritte umgesetzt: (1) Überprüfen und Zusammenfassen der Unterlagen, (2) Erstellen eines Impulspapiers, (3) Teilnahme an der Abschlussveranstaltung der ÖREK-Partnerschaft; (4) Arbeitspapier „Vision Region“ und (5) Agenda „Regional Governance“.	ÖROK – Österreichische Raumordnungskonferenz	05/2014	11/2014
Die Rolle der Städte in der Kohäsionspolitik 2014-2020	Diese Politikanalyse steht in Zusammenhang mit der stärkeren Rolle der Städte in der EU Kohäsionspolitik. Sie soll zu besserem Verständnis des politischen Nutzens der Umsetzung von Kohäsionspolitik für die Städte beitragen. Wesentliches Ziel ist einerseits die Vorbereitung eines Fahrplans für das Europäische Parlament und andererseits die Beratung für eine erfolgreiche Umsetzung der Kohäsionspolitik in städtischen Gebieten. Die Analyse schlägt auch vor, mit welchen Monitoring-Maßnahmen der Fortschritt der Einbindung von Städten in die Umsetzung der Kohäsionspolitik beobachtet werden soll.	Europäisches Parlament, GD Interne Politikbereiche, Direktion B: Struktur- und Kohäsionspolitik	12/2013	10/2014

Titel	Kurzfassung	Auftraggeber	Start	Ende
<p>Fachliche Beurteilung von Situation und Perspektiven für die polnische Region Podkarpackie im Hinblick auf die Entwicklung einer regionalen Strategie für ‚Intelligente Spezialisierung‘</p>	<p>Ziel dieses Auftrags sind Überprüfung und Beurteilung des Entwurfes der RIS3-Strategie der polnischen Region Podkarpackie sowie ein Feedback zur Angemessenheit der Strategies im Verhältnis zum RIS3-Handbuch. Ein detaillierter Fragenkatalog wird dafür beantwortet. The berücksichtigten Themen sind die Einbeziehung von Stakeholdern, evidenz-basierte Ansätze und die Identifizierung zukünftiger Handlungsfelder. Schließlich werden auch Vorschläge zur Verbesserung des Bewertungsrastrer für die RIS3-Strategie unterbreitet.</p>	<p>Europäische Kommission, GD Regionalpolitik</p>	<p>11/2012</p>	<p>09/2014</p>
<p>Der EVTZ und der Binnenmarkt</p>	<p>Diese Analyse zeigt die Kernfragen der EVTZ als ‚grenzüberschreitende Akteure‘ im Binnenmarkt auf. Diese Kernfragen werden als Potentiale und Begrenzungen des EVTZ in der Binnenmarktakte verstanden, als Barrieren und mögliche Lösungen bezogen auf die Binnenmarktakte und die Verbesserung der EVTZ-Abkommen. Zunächst werden Rolle und Situation der EVTZ im Binnenmarkt bezogen auf die Möglichkeiten in ausgewählten Schlüssel-Handlungsfeldern in der Akte analysiert. Schließlich schlägt die Analyse mögliche Klauseln für die Abkommen vor, mit denen die EVTZ mögliche Barrieren zum Binnenmarkt bewältigen könnten.</p>	<p>Ausschuss der Regionen Referat E1 – Vorausplanung, Studien und akademische Netze</p>	<p>05/2014</p>	<p>06/2014</p>
<p>Externe Unterstützung für die Programmierung des grenzüberschreitenden Programmes Slowakei-Österreich 2014-2020</p>	<p>Dieser Auftrag basiert auf einem klar umschriebenen prozess-orientierten Ansatz. Die Unterstützungsleistungen bestehen aus externer fachlicher Expertise für die Programmierungsgruppe und aus Prozess-management einschließlich Moderation von Arbeitsgruppen. Das externe Expertenteam beteiligt sich in drei Stufen an der Erstellung des Programms: (1) Analyse und Erhebung des Bedarfs, (2) Erstellung der Interventionslogik des Programms und (3) die Festlegung des methodologischen Ansatzes für den Umgang mit den horizontalen Themen sowie die Identifizierung von Möglichkeiten zur Reduktion des administrativen Aufwands.</p>	<p>Stadt Wien, Magistratsabteilung 27</p>	<p>10/2012</p>	<p>07/2014</p>

Titel	Kurzfassung	Auftraggeber	Start	Ende
Vorbereitung des Operationellen Programms "Investieren in Wachstum und Beschäftigung" für Oberösterreich (EFRE)	Auf Grundlage der Regionalanalyse wird das Operationelle Programm "Investieren in Wachstum und Beschäftigung" für den EFRE programmiert. Gleichzeitig wird der Prozess inklusive Einbeziehung aller relevanten Akteure gemanagt. Der Programmentwurf wird in enger Kooperation mit dem Auftraggeber erstellt.	Amt der Oberösterreichischen Landesregierung	01/2012	07/2014
Territorialer Beschäftigungspakt – TEP Zukunft	Dieser Auftrag gliedert sich in drei große Aufgabengebiete. Erstens werden relevante Unterlagen und Studien in einer Dokumentenanalyse analysiert. Zweitens wird in enger Kooperation mit dem Auftraggeber ein Konzept für zukünftig effiziente Umsetzungsstrukturen erstellt. In diesem Zusammenhang wurde auch ein Workshop durchgeführt. Drittens werden Optimierungspotenziale in den institutionellen Abläufen und Prozessen untersucht.	Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz in Österreich	03/2013	07/2014
STRAT.AT 2020 Inhaltliche Bearbeitung: Gesamtkoordination mit inhaltlicher Gesamtverantwortung	Kern dieses Auftrags ist die Vorbereitung der österreichischen Partnerschaftsvereinbarung für den Gemeinsamen Strategischen Rahmen 2014-2020. Das schließt die Entwicklung der einzelnen Prioritäten und Maßnahmen auf Basis der elf thematischen Ziele ein, auf die man sich auf Gemeinschaftsebene quer über alle beteiligten ESI-Fonds geeinigt hat, sowie die gesamte Koordination der Vorbereitung aller relevanten Dokumente.	ÖROK - Österreichische Raumordnungskonferenz	04/2012	07/2014
Mobilität in Regionen mit demografischen und geografischen Herausforderungen	Diese Analyse untersucht die Mobilitätsprobleme in Regionen mit demografischen und geografischen Herausforderungen. Sie gibt eine Übersicht über rechtliche Kompetenzen von regionalen und lokalen Behörden, und zwar bezogen auf die Umsetzung und Finanzierung von Mobilitätspolitik, und identifiziert gute Beispiele mit Hilfe von Sekundäranalysen und Expertengesprächen. Schließlich werden in einem Mapping die Fördermöglichkeiten und -lücken bezüglich der europäischen Struktur- und Investitionsfonds aufgezeigt.	Ausschuss der Regionen Referat E1 – Vorausplanung, Studien und akademische Netze	04/2014	06/2014

Titel	Kurzfassung	Auftraggeber	Start	Ende
Vorbereitung des Operationellen Programms "Investieren in Wachstum und Beschäftigung" für Wien (EFRE)	Auf Grundlage der Regionalanalyse wird das Operationelle Programm "Investieren in Wachstum und Beschäftigung" für den EFRE programmiert. Gleichzeitig wird der Prozess inklusive Einbeziehung aller relevanten Akteure gemanagt. Der Programmentwurf wird in enger Kooperation mit dem Auftraggeber erstellt.	Stadt Wien, Abteilung 27	01/2013	05/2014
Die Kofinanzierung von Gehältern aus Technischer Hilfe	Ziel dieser Studie ist die Erhebung, wie Technische Hilfe-Mittel in den Mitgliedsländern für die Finanzierung von Personalkosten verwendet werden. Für die Periode 2007-2013 wird die Kofinanzierung von Gehältern, Boni und Zuschläge durch die Tätigkeit in den Strukturfonds analysiert. Methodisch werden Sekundäranalyse und ein Fragebogen eingesetzt, der an mehr als 250 Institutionen in EU27 verteilt wird. Die Fragen beziehen sich auf Personalkosten, Personalmanagement-Pläne und deren Transparenz. Berücksichtigt werden alle Operationellen Programme und der Kohäsionsfonds, nicht aber ETZ Programme.	Europäische Kommission, GD Regionalentwicklung	06/2013	03/2014
Bewertung der Mehrebenen-Governance in der Kohäsionspolitik 2007-2013	Die wesentlichen Ziele dieser Studie sind die Definition der multi-level Governance and die Überprüfung der Hypothese, dass Effektivität und Effizienz der Kohäsionspolitik durch multi-level Governance gestärkt wird. Der Bericht bietet einen klaren und kohärenten Überblick über den aktuellen Prozess der Umsetzung von multi-level Governance in EU27. Auf Basis von Sekundärforschung und Fallstudien formuliert die Studie Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Vorschlags der Kommission zur Kohäsionspolitik für 2014-2020. Die Fallstudien-Programme sind die EFRE-Programme in Nordrhein-Westfalen (DE), Languedoc (FR), Schlesien (PL) und die ETZ-Programme Österreich-Slowakei und Alpenraum.	Europäisches Parlament, GD Interne Politikbereiche, Direktion B: Struktur- und Kohäsionspolitik, Regionale Entwicklung	04/2013	02/2014

Titel	Kurzfassung	Auftraggeber	Start	Ende
EVTZ Monitoring Bericht 2013	Dieser EVTZ Monitoring Bericht hat zum Ziel ein vollständiges Bild der bestehenden EVTZ und der sich im Aufbau befindlichen Verbände zu zeichnen. Derzeit gibt es 41 EVTZ, 16 befinden sich im Aufbau. Der Bericht ist eine Aktualisierung des Berichtes für das Jahr 2012 und bietet eine Übersicht über gesetzliche Bestimmungen, Problem-bereiche und Fakten zu den bestehenden EVTZ. Neu sind in diesem Bericht sind Informationen zur Einbindung und Rolle der EVTZ in den ESI Fonds der Periode 2014-2020.	Ausschuss der Regionen Direktion für Be-ratungstätigkeit – Stelle für Studien und legislative Planung	11/2013	02/2014
Der Stand der Vor-bereitungen für die Kohäsionspolitik 2014-2020 in den EU Mitgliedsstaaten	Diese Briefing Note untersucht den Stand der Vorbereitungen der EU Mitgliedsstaaten für die kommende Pro-grammperiode der ESI-Fonds. Sie zeigt, dass die Abläufe für die Vorbereitung des gemeinsamen Rechts-rahmens in-nerhalb des Lissabon-Vertrags errichtet worden sind. Bisher haben die Vorbere-itionen zwei Jahre gedauert. Wesentliche Themen sind die Partner-schafts-Vereinbarung, der Finanzrah-men, strukturelle Veränderungen der Operationellen Programme, die Konzentration auf die thematischen Ziele und die Ex-ante Konditionalitäten. Generall ist der Vorbereitungsprozess in fast allen Mitgliedsstaaten weit hinter dem ursprünglichem Zeitplan.	Europäisches Par-lament, GD Interne Poli-tikbereiche, Direk-tion B: Struktur-und Kohäsion-spolitik, Regionale Entwicklung	08/2013	12/2013
"Hafenpaket" - Frühwarnsystem	In diesem Auftrag wird die Subsidiar-itäts-prüfung des vorgeschlagenen „Hafenpakets“ in Bezug auf die lokalen und regionalen Behörden durchgeführt und die Übereinstimmung mit dem Subsidiaritäts-prinzip überprüft. Zusät-zlich zu allgemeinen Schlussfolgerungen in Bezug auf die Subsidiarität (d.h. Notwendigkeit für Handlungsbedarf der EU und erwarteter Mehrwert) werden Anmerkungen und Empfehlungen im Interesse der lokalen und regionalen Behörden gegeben, insbesondere der Regionen mit gesetzgebenden Befug-nissen.	Ausschuss der Regionen Refereat E.I – Vo-rausplanung, Stu-dien und wis-senschaftliche Netzwerke	07/2013	12/2013

Titel	Kurzfassung	Auftraggeber	Start	Ende
Ausarbeitung des oberösterreichischen Strategiepapiers	Gegenstand des Auftrages ist die Begleitung des Abstimmungsprozesses innerhalb Oberösterreichs und die Erarbeitung eines Koordinationsinstruments für die Beiträge Oberösterreichs bei der Programmierung der relevanten ESI-Fonds EFRE, ESF, ELER und EMFF. Unter Einbeziehung der für die Umsetzung der EU-Programme wichtigen Fachbereiche wird ein gemeinsames Verständnis der Errungenschaften und Defizite der EU-Förderungen in der gegenwärtigen Förderperiode erarbeitet. Zu den Zielsetzungen gehören Transparenz über Fonds-Beiträge, Möglichkeiten der Verknüpfung der Programme, Aufzeigen der Schnittstellen und eine Verbesserung des strategischen Rahmens.	Amt der Oberösterreichischen Landesregierung	05/2012	12/2013
"Territorial Evidence Packs" für Strukturfonds-Programme Projekt der Priorität 3 des ESPON 2013 Programmes, Wissenschaftliche Plattform und Instrumente	Das allgemeine Ziel dieses Projektes ist es, die ESPON Wissensbasis mit ihrem Reichtum an territorialem empirischen Datenmaterial für die Programmierung und Umsetzung der Strukturfonds in der zukünftigen Finanzperiode 2014-2020 fruchtbar zu machen. Im besonderen wird das Projekt ein methodologisches Konzept für den Gebrauch von territorialen Daten für strategisches, ergebnisorientiertes Programmierungen sowie das dazugehörige Instrumentarium entwickeln, die Programmepartner dazu befähigen, diese Daten zu nützen und in 10 Pilotstudien das volle Potential der Methodologie aufzeigen. Als Projektleiter ist Metis verantwortlich für die Gesamtkoordination, für Verbreitungsaktivitäten und die Entwicklung des operativen methodologischen Konzeptes.	Ministerium für nachhaltige Entwicklung und Infrastrukturen des Großherzogtums Luxemburg, Abteilung für Raumplanung und Entwicklung	02/2012	12/2014
Vorbereitung einer integrierten Strategie für das Land Niederösterreich	Als Teil des Programmierungsprozesses für das grenzüberschreitende ETZ-Programm Slowakei-Österreich bereitet Metis verschiedene integrierte territoriale Herangehensweisen für das Land Niederösterreich vor.	Amt der Niederösterreichischen Landesregierung	01/2013	12/2013

Titel	Kurzfassung	Auftraggeber	Start	Ende
Der Rahmen für die zukünftige EU Hafenpolitik – das „Hafenpaket“	Analysiert wird die vorgeschlagene Richtlinie über den Marktzugang für Hafendienste und die Transparenz von Häfen versucht die Ideen der Europäischen Kommission im Weißbuch „Fahrplan zu einem einheitlichen europäischen Verkehrsraum“ (2001). Zehn Beispiele von Hafenorganisationen zeigen, dass in der EU eine große Vielfalt an Modellen verwendet werden, welche die unterschiedlichen historischen Entwicklung in den jeweiligen Mitgliedsstaaten wider-spiegeln. Die Analyse kommt zum Schluss, dass die Kommissions-Vorschläge zum „Vierten Bahnpaket“ und zum „Flughafenpaket“ sehr klar die Notwendigkeit einer transparenten Trennung von Hafeninfrastruktur und Hafendienstleistungen wider-spiegeln.	Ausschuss der Regionen Refereat E.I – Vorausplanung, Studien und wissenschaftliche Netzwerke	07/2013	09/2013
Vertiefung der EU-Strategie in Kärnten	Auf Basis der Unterstützung bei der Entwicklung einer Kärntner Strategie für EU-Förderungen nach 2013 im Jahr 2011 wird in diesem Auftrag ein Begleitprozess zur Programmierung der ESF-Fonds in Kärnten durchgeführt. Dieser dient der Vertiefung der Strategie und ihrer Adaptierung gemäß der Anforderung auf europäischer und österreichischer Ebene. Mit einer Reihe von Workshops wird eine fondübergreifende Diskussion in Kärnten initiiert. Ziel des Projektes ist die Erstellung einer EU-Förderungsstrategie für Kärnten, die von allen relevanten Akteuren akzeptiert ist.	Amt der Kärntner Landesregierung	05/2012	07/2013
‘Financial Engineering’-Instrumente in der Kohäsionspolitik	Diese Studie gibt einen Überblick zur aktuellen Situation, den Vorteilen und den Herausforderungen im Zusammenhang mit der Nutzung von ‚Financial Engineering‘ Instrumenten. Auf Basis dieses leicht verständlichen Leitfadens zu den ‚Financial Engineering‘ Instrumenten und den bisherigen Erkenntnissen gibt die Studie Empfehlungen, wie der Einsatz solcher Instrumente in Zukunft verbessert werden kann.	Europäisches Parlament, GD Interne Politikbereiche, Direktion B: Struktur- und Kohäsionspolitik, Regionale Entwicklung	11/2012	06/2013

Titel	Kurzfassung	Auftraggeber	Start	Ende
CIP Peer Review	Die Studie fasst die Ergebnisse eines Peer Review-Verfahrens zu den Evaluierungen des Rahmenprogramms für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (CIP) und des Programms Unternehmerische Initiative und Innovation (EIP) zusammen. Dabei wurde die heterogene und komplexe Natur von KMU berücksichtigt. Das Verfahren wurde in zwei Stufen durchgeführt: Zunächst wurde die allgemeine Evaluation des CIP begutachtet, danach die Evaluation des EIP in Hinblick auf besondere Bedarfe der KMU bzw. deren Adressierung durch das EIP. Schlussfolgerungen und Empfehlungen beziehen sich auf die Schwerpunkte für zukünftige Evaluationen. Darüber hinaus wird ein Überdenken der zukünftigen KMU-Förderungen auf europäischer Ebene empfohlen.	Europäisches Parlament, GD Interne Politikbereiche in der Union, Direktion D: Budgetangelegenheiten	09/2012	05/2013
Bericht zum Vierten „Eisenbahn-Paket“	Mit einer Analyse des Vierten „Eisenbahn-Pakets“ wird in diesem Auftrag zunächst die aktuelle rechtliche Situation der Eisenbahnbetrieb aus der Perspektive der lokalen und regionalen Behörden bewertet. Weiters werden die vorgeschlagenen Veränderungen kategorisiert und in Bezug auf ihre Wirkungen bewertet. Schließlich bietet der Bericht eine vergleichende Analyse und eine Bewertung der vorgeschlagenen Veränderungen mit Wirkung auf Bereiche der lokalen und regionalen Behörden.	Ausschuss der Regionen Direktion für Beratungstätigkeit – Stelle für Studien und legislative Planung	12/2012	03/2013
EVTZ Monitoring Bericht 2012	Dieser EVTZ Monitoring Bericht hat zum Ziel ein vollständiges Bild der bestehenden EVTZ und der sich im Aufbau befindlichen Verbände zu zeichnen. Derzeit gibt es 32 EVTZ, 17 befinden sich im Aufbau. Der Bericht ist eine Aktualisierung des Berichtes für das Jahr 2011 und bietet eine Übersicht über gesetzliche Bestimmungen, Problem-bereiche und Fakten zu den bestehenden EVTZ. Neu sind in diesem Bericht sechs zusätzliche Fallstudien und erstmals definierte Indikatoren, die von nun an die Erhebung von vergleichbaren und messbaren Daten erlauben sollen.	Ausschuss der Regionen Direktion für Beratungstätigkeit – Stelle für Studien und legislative Planung	12/2012	03/2013

Titel	Kurzfassung	Auftraggeber	Start	Ende
Regionale Strategien für Industriegebiete	Urbane Gebiete mit Altlasten 'alter Industriegebiete' haben Bedarf nach umfangreichen Investitionen in die Wiederherstellung verfallener Areale, die Erneuerung von Wohnungsbau und Infrastruktur sowie in die Bewältigung ökologischer Herausforderungen. Dazu kommen grundlegende Veränderungen in Bezug auf wirtschaftlichen Aktivitäten und Arbeitsplätze. Solche Regionen sind von nationaler und europäischer Industriepolitik wie auch von Planungskapazitäten der lokalen und regionalen Akteure abhängig. Letztere müssen neue, ansprechende Räume und eine Basis für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung schaffen. Die Kohäsionspolitik trägt zu neuen Entwicklungen bei. Die vorliegende Briefing Note zeigt, wie urbane Gebiete wie in Manchester, Essen, Lille und Bilbao diese Rückwandlung gemeistert haben. In Zukunft könnten urbane Gebiete stark von den neuen Möglichkeiten im Rahmen der Integrierten Territorialen Investitionen der Kohäsionspolitik 2014-2020 profitieren.	Europäisches Parlament, GD Interne Politikbereiche in der Union, Direktion B Struktur- und Kohäsionspolitik	12/2012	02/2013
Änderung der Leitlinien für Beihilfen mit regionaler Zielsetzung	Dieses Arbeitspapier diskutiert die wesentlichen Elemente der aktuellen Leitlinien für regionale Beihilfen und – bezogen auf den rechtlichen Rahmen – die aktuelle Reform des bestehenden Rahmens für staatliche Beihilfen und regionale Beihilfen aus der Perspektive von lokalen und regionalen Behörden. Die Abschätzung der Folgen des rechtlichen Rahmens auf europäischer Ebene für Beihilfen mit regionaler Zielsetzung gliedert sich in drei Teile: Verständnis des aktuellen Rahmens, aktuelle und geplante Veränderungen und Kriterien für die Bewertung der Folgen für die lokalen und regionalen Behörden. Dabei muss beachtet werden, dass der analytische Rahmen für diese Folgenabschätzung schwach ist, weil empirische Studien und Evaluationen über Wirkungen von regionalen Beihilfen auf regionale Ökonomien fehlen. Auch die Wirkungen des rechtlichen Rahmens auf den Umgang mit den regionalen Beihilfen und auf den Nutzen für lokale und regionale Behörden sind nicht untersucht.	Ausschuss der Regionen, Direktion C, Bereich 1	10/2012	11/2012

Titel	Kurzfassung	Auftraggeber	Start	Ende
Österreich und die EU-Donauraumstrategie (EUSDR) – Erste Erfahrungen und Perspektiven	Dieser Bericht analysiert die ersten Erfahrungen Österreichs mit der EUSDR. Der Bericht beschreibt wie die EUSDR sich im Laufe der ersten Umsetzungsphase (2011/2012) in die bestehenden Strukturen Österreich eingebettet hat, welche Aktivitäten bereits umgesetzt und welche Herausforderungen bisher identifiziert wurden. Neben einem ersten ‚stock-taking‘ bietet der Bericht einen inhaltlichen und strategischen Überblick zur EU-Donauraumstrategie aus gesamtösterreichischer Perspektive und schlägt Möglichkeiten zur Beobachtung der Strategieumsetzung in Zukunft vor.	Bundeskanzleramt, Abteilung IV/4	07/2012	09/2012
Wie die EU Leitinitiativen in die Kohäsionspolitik heute und in zukünftigen Förderperioden zu integrieren sind	Diese Studie umfasst einen Fahrplan und berät zur erfolgreichen Umsetzung der Leitinitiative in den kommenden Jahren. Sie identifiziert Möglichkeiten und Begrenzungen für die Integration der Leitinitiativen in die Kohäsionspolitik und die zugehörigen Fonds, bewertet Mehrwert und Risiken in Bezug auf diese Integration sowie die Möglichkeiten, die lokale und regionale Ebene einzubeziehen. Darüber hinaus, werden Maßnahmen für das Monitoring vom Umsetzungsfortschritt der Leitinitiativen vorgeschlagen.	Europäisches Parlament, GD Interne Politikbereiche, Direktion B: Struktur- und Kohäsionspolitik, Regionale Entwicklung	11/2011	07/2012
Design und Umsetzung von Wirkungsanalysen mit Vergleichsgruppen – Ein praktischer Leitfaden für ESF Verwaltungsbehörden	Dieser Leitfaden beinhaltet Anleitungen für die wesentlichen Fragestellungen, die bei der Konzeption, der Beauftragung und der Durchführung von Wirkungsanalysen mittels Vergleichsgruppen (Counterfactual Impact Evaluation) auftreten. Zielgruppe sind ESF-Verwaltungsbehörden und andere Stellen, die für die Umsetzung von ESF-kofinanzierten Maßnahmen zuständig sind. Der Fokus liegt auf praktische Fragestellungen, aber notwendigerweise werden auch methodische und technische Aspekte erläutert.	Europäische Kommission, GD Beschäftigung (Für die Universität Westminster, London, Großbritannien als Auftragnehmer)	10/2011	06/2012

Titel	Kurzfassung	Auftraggeber	Start	Ende
Die Partnerschaftsverträge – Umsetzung von Mehrebenen-Governance und Sicherstellung von Flexibilität in der Kohäsionspolitik	Diese Briefing-Unterlage präsentiert eine Analyse darüber, wie die Partnerschaftsverträge für die Förderperiode 2014-2020 in Bezug auf Mehrebenen-Governance und eine Sicherstellung der Flexibilität der EU Kohäsionspolitik umgesetzt werden können. Zu den wesentlichen Themen, die untersucht werden, gehören der Verordnungsentwurf der Europäischen Kommission, Erfahrungen der laufenden Programmperiode in Bezug auf Mehrebenen-Governance, Partnerschaft in der Programmierung und Politikkoordination. Teil der Zusammenfassung ist auch eine Risikobeurteilung bezüglich der möglichen Interpretationen des Partnerschaftsvertrages.	Europäisches Parlament, GD Interne Politikbereiche, Direktion B: Struktur- und Kohäsionspolitik, Regionale Entwicklung	02/2012	03/2012
Vereinfachung und Proportionalität in Verwaltungs- und Kontrollsystemen der Kohäsionspolitik	Gegenstand dieser Briefing-Unterlage ist die Reform der Architektur der Verwaltungs- und Kontrollbehörden und das Prinzip der Proportionalität in der Kontrolle wie sie in der von der Kommission vorgeschlagenen Verordnung zu den gemeinsamen Bestimmungen für Struktur- und Kohäsionsfonds 2014-2020 vorgesehen ist (Entwurf der GSR-Verordnung). Die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Vereinfachung werden analysiert und Empfehlungen in Bezug auf die Zusammenlegung von Behörden, Akkreditierung und Proportionalität entwickelt.	Europäisches Parlament, GD Interne Politikbereiche, Direktion B: Struktur- und Kohäsionspolitik, Regionale Entwicklung	02/2012	03/2012
Öffentliches Auftragswesen und Kohäsionspolitik	Die Studie soll einen Überblick zur Situation und den Hauptproblemen des öffentlichen Auftragswesens im Bereich der Kohäsionspolitik liefern. In diesem Zusammenhang, wird aufgezeigt werden, wie das öffentliche Auftragswesen auf Strukturfondsmittel angewandt wird. Weiters werden der rechtliche Hintergrund und die grundlegenden Regeln aufgezeigt, sowie die betroffenen Ausgabenarten, Schwellenwerte und betroffene Gruppen von Begünstigten im Detail behandelt. Auf der Grundlage dieser Analyse wird die Studie aufzeigen, welche Teile von EFRE und Kohäsionsfonds von Verfahren des öffentlichen Auftragswesens betroffen sind, wobei besonders die verschiedenen Ausgabenarten berücksichtigt werden.	Europäisches Parlament, GD Interne Politikbereiche, Direktion B: Struktur- und Kohäsionspolitik, Regionale Entwicklung	11/2011	03/2012

Titel	Kurzfassung	Auftraggeber	Start	Ende
Fazilität „Connecting Europe“	Diese Analyse bezieht sich auf die Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Schaffung der Fazilität „Connecting Europe“ KOM (2011) 665. Sie analysiert die Antworten von einem Konsultationsverfahren, das vom AdR zum Verordnungsentwurf durchgeführt wurde, und fasst sie zusammen. In dieser Konsultation wurden die Implikationen in Bezug auf Governance, Kohäsionspolitik, Binnenmarktregeln und grenzüberschreitende Aspekte berücksichtigt. Besonderer Augenmerk wird darauf gelegt, ob Verletzungen des Prinzips der Subsidiarität festgestellt wurden.	Ausschuss der Regionen, Direktion C, Bereich 1	01/2012	02/2012
Vorbereitung und Management der Programme und Projekte unter EVTZ	Diese Analyse wurde im Hinblick auf die Rolle der EVTz und der makro-regionalen Strategien vorbereitet. Das übergreifende Ziel war es, einen Überblick zur aktuellen Situation sowie zu den zukünftigen Perspektiven der Lokalen und Regionalen Behörden in der Europäischen Territorialen Kooperation zu geben. Deren aktuelle Rolle und die Bestimmungen für Kooperation und Koordination werden analysiert.	Ausschuss der Regionen, Direktion C, Bereich 1	12/2011	02/2012
EVTZ Monitoring Bericht 2011	Der AdR hat ein regelmäßiges Monitoring der Entwicklung von Europäischen Verbänden für territoriale Zusammenarbeit als europäische Rechtsträger für grenzüberschreitende, transnationale und interregionale Kooperation öffentlicher Einrichtungen eingeführt. Der Bericht 2011 bietet eine Übersicht von rechtlichen Bestimmungen und Fragen, gibt einen aktualisierten Überblick über die EVTz vom Bericht 2010 und analysiert die Merkmale der neuen EVTz.	Ausschuss der Regionen, Direktion C, Bereich 1	11/2011	02/2012
Barrieren für Strukturfonds-Antragsteller	Auf Basis der Durchsicht relevanter Literatur analysiert die Studie systemische und operative Faktoren, die den Zugang zur Strukturfondsförderung für Antragsteller erleichtert bzw. erschweren. Aktuelle Informationen und Daten werden vor allem auf Basis von Fallstudien gewonnen. Diese wurden auf Basis von ausgewählten Programmen definiert und ermöglichen ein ausgeglichenes Abbild betreffend Ziele der Kohäsionspolitik, geografische Verteilung und verschiedener Verwaltungssysteme.	Europäisches Parlament, GD Interne Politikbereiche, Direktion B: Struktur- und Kohäsionspolitik, Regionale Entwicklung	04/2011	06/2012

c) Public Management Support

Titel	Beschreibung	Auftraggeber	Start	Ende
Technische Unterstützung Donauraum-Projekte (TAF-DRP), Los 3	<p>Ziel dieser technischen Hilfe ist die Entwicklung von Projektideen für die EU Strategie für den Donauraum zu „bankfähigen“ und förderfähigen Projekten. Die Leistungen im Rahmen dieses Rahmenvertrages umfassen, technische Hilfe, rechtliche, finanzielle und analytische Beratung in den Bereichen Kultur und Tourismus, people-to-people Projekte, Wissensgesellschaft, Investitionen in Humanressourcen, institutionelle Kapazitäten, Sicherheit und Bekämpfung von organisierter Kriminalität. Zwei Calls wurden vorbereitet und erfolgreich durchgeführt. 20 Projekte wurden bis zur Förderreife entwickelt.</p> <p>Die Projekte behandeln Fragen aus den Gebieten Kultur; Forschung und Ausbildung; soziale Inklusion, einschließlich Integration von Roma; Verkehrslogistik; Aufbau von Kapazitäten; wirtschaftliche Entwicklung (Clusternetzwerke, Tourismus); regionale statistische System; Verbesserung der Umwelt (Abfallmanagement, Forschung); Sicherheit und die Bekämpfung von Korruption.</p>	Projektträger, finanziert durch die EU Förderagentur der Stadt Wien	11/2013	laufend (12/2016)
Danube Financing Dialogue, Phase II	<p>Im Anschluss an die Unterstützung der ersten Phase des Danube Financing Dialogue, werden im Rahmen der EU Strategie für den Donauraum weitere drei 'Dialoge' inhaltlich und organisatorisch vorbereitet. Ziel dieser Veranstaltungen sind Austausch und Diskussion über Fragen der Finanzierung von KMU-Projekten in der Donauregion. Sie bieten Vermittlungsmöglichkeiten für regionale KMU und Finanzierungsinstitutionen und ermöglichen Ideen für neue Geschäftsfelder und Finanzierungsquellen für Investitionsprojekte. Der erste Danube Financing Dialogue in der Phase II hat im April 2015 in Zagreb, Kroatien stattgefunden. Der nächste ist für Mai 2016 in Bratislava geplant.</p>	Stadt Wien, Magistratsabteilung 50	09/2014	laufend (04/2016)

Titel	Beschreibung	Auftraggeber	Start	Ende
ESF Öffentlichkeitsarbeit	Dieses Projekt stellt fachliche Expertise für das Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz hinsichtlich der Öffentlichkeitsarbeit zum ESF in Österreich während der Programmperiode 2007-2013 zur Verfügung. Das beinhaltet die inhaltliche Betreuung der Webseite, die Organisation der ESF Jahrestagungen, die redaktionelle Verantwortung für die vierteljährlich erscheinende Publikation „ESF Insight“, inhaltliche Betreuung der Anfragen zum ESF in Österreich, Erstellung der ESF-Newsletter und Unterstützung des Ministeriums in allen relevanten Fragen zu PR hinsichtlich des ESF.	Österreichisches Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz (BMASK) (im Konsortium mit com_unit)	09/2010	08/2014
Gemeinsames Technisches Sekretariat für das ETZ-Programm Österreich-Tschechische Republik 2007-2013	Unterstützung der Verwaltungsbehörde in Niederösterreich bei der Umsetzung des ETZ-Programms Österreich-Tschechische Republik 2007-2013. Aufgaben und Aktivitäten umfassen z.B. die Information von AntragstellerInnen, Publicitätsmaßnahmen, die Kontrolle und Bewertung von Projektanträgen, die Erstellung von EFRE-Förderverträgen, und das Programm-Monitoring ebenso wie die Organisation und Koordination von Begleitausschussitzungen und Arbeitsgruppentreffen relevanter Programm-AkteurInnen.	Amt der Niederösterreichischen Landesregierung	01/2008	07/2015
Danube Financing Dialogue (DFB)	Die Beratungsdienstleistungen für diesen Auftrag umfassen die Organisation von drei 'Danube Financing Dialogues' im Rahmen der EU Strategie für den Donaauraum. Ziel dieser Veranstaltungen sind Austausch und Diskussion über Fragen der Finanzierung von KMU-Projekten in der Donauregion. Sie bieten Vermittlungsmöglichkeiten für regionale KMU und Finanzierungsinstitutionen und ermöglichen Ideen für neue Geschäftsfelder und Finanzierungsquellen für Investitions-Projekte. Der erste Dialog fand mit rund 200 Teilnehmern vom 22. bis 23. März in Wien statt, der zweite vom 24. Bis 25. Januar 2013 in Belgrad mit rund 180 Teilnehmern. Der dritte Dialog fand am 30.-31. Oktober 2013 in Bukarest statt.	Stadt Wien, Magistratsabteilung 50	02/2012	11/2013

Titel	Beschreibung	Auftraggeber	Start	Ende
Entwicklung eines Finanzierungsinstruments zur Unterstützung der Vorbereitung von kleinen Projekten (EU-Strategie für den Donaauraum, Schwerpunktbereich 10)	Dieser Auftrag zielt darauf ab, ca. 40 Projekte durch Technische Hilfemittel bis zu 25.000 EUR zu unterstützen, indem deren Projektkonzepte, Ideen und Business Pläne bank- und förderfähig zu machen. Bei diesen Projekten handelt es sich um Projektgrößen bis zu 25 Mio. EUR und Themen aus einem breiten Spektrum. Nutznießer sind Projektträger mit Sitz in einem Land der Donauregion. Um das Finanzierungsinstrument vorzubereiten, wurden ein Antragsformular mit einem Leitfaden sowie eine Vorlage für ein Memorandum of Understanding erstellt.	Stadt Wien, Magistratsabteilung 50	08/2012	04/2013
Technische Unterstützung für den Koordinator des Schwerpunktbereiches 10 der EU-Strategie für den Donaauraum	Das Projekt bietet technische Unterstützung für den Koordinator des Schwerpunktbereiches 10 'Verbesserung der institutionellen Kapazität und Zusammenarbeit' der EU-Strategie für den Donaauraum an. Die Unterstützung umfasst die Organisation von Sitzungen der Steuerungs- und Arbeitsgruppe und die Koordinierung von Interessensträgern. Darüber hinaus wurde die Projektstruktur entwickelt und die Arbeitsabläufe definiert. Eine interne Web-Plattform sowie eine Projektdatenbank wurden entwickelt und werden laufend aktualisiert werden.	Stadt Wien, Magistratsabteilung 50	04/2011	12/2012
RCBI – "Regional Building Initiative" für das Europäische Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstrument (ENPI) – Grenzüberschreitende Programme	Das übergreifende Ziel des Projektes ist die Unterstützung der Partnerländer von ENPI, um ihre Kapazitäten für die Projektvorbereitung und -umsetzung im Rahmen der ENPI CBC Programme zu stärken. Das Projekt hat Hunderte Trainings und Informationssitzungen in den Nachbarländern, in Brüssel und in den Ländern der EU organisiert. Die Projektstruktur besteht aus einem Sitz in Brüssel sowie aus regionalen Büros in Lviv und in Amman. Die Aufgabe von Metis GmbH waren Beiträge zum Projektmanagement.	Europäische Kommission, DG RELEX	01/2007	06/2012
Technische Hilfe zur Verkehrsinfrastruktur in Kroatien (Programm: IPA 2007-2009)	Die technische Hilfe umfasst die Unterstützung beim Management des operationellen Programmes (IPA 2007-2009) in Kroatien und Hilfe bei der Implementierung von Programm-Projekten. Die Auftraggeber und Nutznießer der technischen Hilfe sind die CFCA, das kroatische Verkehrsministerium und die kroatische Eisenbahngesellschaft. Das Team zur Umsetzung in Zagreb besteht aus drei Experten für technische Hilfe.	CFCA Kroatien	05/2010	05/2012

Kontakt:

Metis GmbH

DI Herta Tödting-Schönhofer (Geschäftsführung)

Marxergasse 25, A-1030 Wien, Österreich

www.metis-vienna.eu

office@metis-vienna.eu

